

Noch einige Zahlen aus der eidgenössischen Betriebszählung vom 9. August 1905

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-629580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Konsulate und besonderer Beamten genaue Aufnahmen über die Erstellungskosten der ausländischen Waren anstellen. Auf grosses Entgegenkommen von seiten der ausländischen Fabrikanten wird die amerikanische Regierung bei ihrem inquisitorischen Vorgehen nicht zählen können; der Endzweck all dieser Umfragen liegt zu klar vor Augen, ganz abgesehen davon, dass man damit den Ausführenden die Preisgabe ihrer Fabrikationsgeheimnisse zumutet!

Noch einige Zahlen aus der eidgenössischen Betriebszählung vom 9. August 1905.

In der letzten Nummer der „Mitteilungen“ wurden die Ergebnisse für die schweizerische Seiden-Industrie in ihrer Gesamtheit gewürdigt; wir geben nunmehr eine Darstellung unserer Industrie, wie sich solche in den einzelnen Kantonen repräsentiert. Wir schicken wiederum voraus, dass durch den Rückgang der Hausindustrie die Zahl der Handwerker seit 1905 eine erhebliche Verminderung erfahren hat und infolgedessen insbesondere der für die Kantone Zürich, Schwyz, Zug, Unterwalden, Basel-Stadt und Basel-Land aufgeführte Personalbestand den heutigen Verhältnissen nicht mehr entspricht, trotzdem in der mechanischen Weberei eine Vermehrung der Arbeitskräfte stattgefunden hat.

Die Seidenindustrie (Spinnerei, Zwirnerei, Stoff- und Bandweberei, Färberei) ist in 19 Kantonen und Halbkantonen verbreitet; sie fehlt ganz in den Kantonen Genf, Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg und Graubünden; in kaum nennenswerter Weise ist sie im Kanton Schaffhausen vertreten (9 Handstühle). An der Spitze marschiert der Kanton Zürich, wo fast genau 25,000 Personen in der Seidenindustrie Beschäftigung finden; dann folgen Basel-Land mit 8173 und Baselstadt mit 7667 Personen. Die Seidenindustrie nimmt ferner eine ansehnliche Stellung ein in den Kantonen Schwyz (3715 Personen), Aargau (2258), Appenzell A.- und I.-Rh. (2193), St. Gallen (2138), Bern (1748), Luzern (1009) und Solothurn (1022); es folgen Tessin (900), Thurgau (834), Zug (724), Ob- und Nidwalden (613), Glarus (537) und Uri (217).

Am verbreitetsten ist die Seidenstoffweberei, der wir in allen aufgeführten Kantonen, mit Ausnahme von Basel-Land, begegnen. Die Bandweberei ist in nennenswertem Umfang in sechs Kantonen zu Hause; sie fehlt ganz im Kanton Zürich. In allen Kantonen, mit Ausnahme von Zug, werden Seidengespinnste hergestellt. Seidenfärbereien sind in fünf Kantonen aufgeführt. In den Kantonen Aargau und Thurgau finden sich die vier Zweige: Stoff- und Bandweberei, Herstellung von Gespinnsten und Färberei vor; in der Regel sind jedoch nur zwei oder drei Zweige in den einzelnen Kantonen vertreten. Die Stoff- und Bandweberei sind räumlich ziemlich scharf getrennt; wo letztere überwiegt, wie in den beiden Basel und Solothurn, tritt die Stoffweberei ganz zurück; einzig im Aargau beschäftigen beide Industrien annähernd gleich viel Personen.

Die Seidenstoffweberei weist in den verschiedenen Kantonen folgenden Bestand auf:

| | Mech. Industrie | | | Haus- industrie | |
|-----------------------|-----------------|--------|-------|--------------------|-------|
| | Männer | Frauen | Total | Total | |
| Zürich | 3250 | 10621 | 13871 | 4897 | 18768 |
| Schwyz | 242 | 820 | 1062 | 2195 | 3257 |
| Ap'zell A.- u. I.-Rh. | 24 | 64 | 88 | 2105 | 2193 |
| St. Gallen | 317 | 658 | 975 | 840 | 1815 |
| Bern | 31 | 246 | 277 | 589 | 866 |
| Aargau | 146 | 497 | 643 | 211 | 854 |
| Zug | 4 | 16 | 20 | 704 | 724 |
| Thurgau | 210 | 367 | 577 | 53 | 630 |
| Unterwalden | 5 | 8 | 13 | 525 | 538 |
| Glarus | 66 | 325 | 391 | 132 | 523 |
| Solothurn | — | — | — | 126 | 126 |
| Uri | — | — | — | 72 | 72 |
| Tessin | — | — | — | 22 | 22 |
| Luzern | — | — | — | 21 | 21 |

Für die Seidenbandweberei hat die Betriebszählung folgendes Ergebnis geliefert (gleiche Zusammenstellung wie oben):

| | | | | | |
|-------------|------|------|------|------|------|
| Basel-Land | 319 | 685 | 1004 | 5918 | 6922 |
| Basel-Stadt | 1244 | 3702 | 4946 | 637 | 5583 |
| Aargau | 59 | 232 | 291 | 653 | 944 |
| Solothurn | 110 | 190 | 300 | 334 | 634 |
| Bern | 89 | 299 | 388 | 10 | 398 |
| Thurgau | 46 | 27 | 73 | — | 73 |

Die Herstellung von Seidengespinnsten (Seiden- und Schappespinnerei, Tramen- und Nähseidenzwirnerei) ist in nachstehenden Kantonen verbreitet (Zusammenstellung wie oben):

| | | | | | |
|---|-----|-----|------|------|------|
| Zürich | 348 | 192 | 2250 | 1659 | 3909 |
| Basel-Land | 371 | 854 | 1225 | 26 | 1251 |
| Basel-Stadt | 240 | 982 | 1222 | — | 1222 |
| Luzern | 188 | 731 | 919 | 63 | 982 |
| Tessin | 83 | 723 | 806 | — | 806 |
| Bern | 112 | 336 | 448 | 36 | 484 |
| Schwyz | 98 | 254 | 352 | 106 | 458 |
| Aargau | 13 | 145 | 158 | 29 | 448 |
| St. Gallen | 59 | 219 | 278 | 35 | 313 |
| Solothurn | 16 | 116 | 132 | 110 | 242 |
| Uri | 28 | 112 | 130 | 15 | 145 |
| Thurgau, Unterwalden, Appenzell, Glarus | 39 | 92 | 133 | 70 | 203 |

Die Seidenfärberei ist zu zwei Drittel in Zürich und zu einem Drittel in Basel ansässig. Die Zahlen sind für Zürich 2314, Basel 1086, St. Gallen 69, Thurgau 33 und Aargau 12. Es finden in dieser Industrie insgesamt 3072 Männer und 442 Frauen Beschäftigung.

Zum Schluss sei noch der Kunstseidenindustrie Erwähnung getan, die vor drei Jahren im Kanton Aargau 266 und im Kanton Zürich 202 Personen beschäftigte, d. h. insgesamt 207 Männer und 261 Frauen, Total 468 Personen. Die Ziffer ist heute eine erheblich höhere, da nicht nur die schon im Jahr 1905 bestehenden Etablissements seither vergrößert worden sind, sondern auch im Kanton Luzern eine neue Kunstseidenfabrik entstanden ist.